

PRO BAHN Post

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

August 2006



Abendzug der Lokalbahn Endorf – Obing (LEO)

Foto: Rudi Barth

- Lokalbahn Bad Endorf - Obing: Totgesagte leben länger 4
- Fahrradmitnahme im und um den MVV 6

Italien ist Weltmeister...

... doch auch der Münchener Nahverkehr hat einen Titel verdient

Deutschland hat die Fußball-WM trotz des verpassten Titels und der daraus folgenden Enttäuschung erfolgreich hinter sich gebracht. Aus Sicht von PRO BAHN interessiert mehr noch die Bilanz des Münchner Nahverkehrs.

Hier ist allen voran die MVG zu nennen. Zwar haben wohl auch die Eisenbahnunternehmen im Münchener Umland ihren Teil zu dem erfolgreichen „Bilanzergebnis“ des öffentlichen Verkehrs beigetragen – die Hauptlast hat aber fraglos die MVG im innerstädtischen Verkehr mit dem Transport der Fans zum Stadion, zum Fan-Park und zu all den anderen Orten, wo Fans in Massen gefeiert haben, getragen. Die MVG nennt eine Zahl von 1,6 Mio. beförderten Fahrgästen für das Fan-Fest im Olympiapark und das Stadion in Fröttmaning.

Aus Fahrgastsicht kann festgehalten werden, dass die Kapazitäten bei U-Bahn, Bus und Tram bis auf wenige Ausnahmen ausreichend zur Verfügung standen. Unseres Wissens hat es keinen Komplettausfall gegeben und kleinere Störungen wurden so zeitnah gelöst, dass die Fahrgäste es oftmals kaum oder gar nicht mitbekommen haben. Das nahezu immer in großer Zahl vorhandene Service- und Sicherheitspersonal hat erstklassig vor Ort informiert und die Fahrgastmassen an den Knotenpunkten gelenkt, so dass es nur selten zu einem „Stau“ kam. Bemerkenswert ist die Ruhe und Gelassenheit, die das Personal selbst beim größten Ansturm zeigte, wobei weder Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft noch die Auskunftsfreudigkeit zu wünschen übrig ließen.

Auch die Monitoranzeigen an den Bahnsteigen und die Ansagen waren für viele Fahrgäste eine wichtige Hilfe und haben dazu beigetragen, dass Fahrgastströme frühzeitig in die richtige Richtung gelenkt wurden. Dass die Ansagen auch in den jeweiligen Landessprachen der Gastmannschaften erfolgten, ist bei den vielen ausländischen Besuchern bestimmt gut angekommen.

Fahrzeuge und Bahnhöfe waren während der kompletten WM in gewohnter Sauberkeit vorzufinden. Nur unmittelbar nach Spielen traten hier größere Verunreinigungen auf, die jedoch immer zeitnah beseitigt wurden. Die Mitarbeiter hinter den Kulissen müssen somit für ihren Einsatz gelobt werden, denn jeder, der schon einmal derartigen Dreck beseitigen musste, weiß, wie anstrengend und aufwändig sich so etwas gestalten kann. . .

Mit einer bundesweit beachteten Werbekampagne hat die MVG schon früh für die Anreisemöglichkeiten mit der U-Bahn geworben – und ist dabei bereits auf die Gäste

aus aller Welt eingegangen. Mit Postkarten, Großflächenplakaten oder Außenwerbung auf den Fahrzeugen wurden nicht nur die Münchener Bürger in WM-Stimmung gebracht. Die allgemeine Fahrgastinformation war auch deshalb rundum gelungen, da die Fahrgäste nicht nur über die Anreise- und Umsteigemöglichkeiten, sondern auch über Zwischen- und Endstände der Spiele informiert wurden.

Am Marienplatz haben die beiden neuen Paralleltunnel zu den Bahnsteigen ihre Feuertaufe bestanden – zumindest in Bezug auf ihre Funktionalität. Gleichzeitig trat aber ein bedeutender Baumangel auf; austretendes Grundwasser sorgt für Gefahrenstellen auf den Bahnsteigen, da hierdurch extreme Rutschgefahr besteht. Dieses Thema wird uns somit sicherlich noch unabhängig von der WM beschäftigen.

Vor allem die U-Bahn hat während der WM gezeigt, dass sie – auch dank der umfangreichen Modernisierungsarbeiten in den letzten Jahren – für Großereignisse bestens gerüstet war. Wir hoffen, dass sich diese Leitungsfähigkeit und Zuverlässigkeit auch bei den zukünftigen Großereignissen (z. B. Papstbesuch) erneut bestätigen wird.

Es darf jedoch nicht unerwähnt bleiben, dass eine Störung im Zu- oder Ablauf des Stadions verheerende Auswirkungen gehabt hätte. Auf dieses Risiko hat u. a. PRO BAHN bereits im Rahmen der Diskussion und Planung des Stadionstandorts Fröttmaning mehrfach hingewiesen und vor den Auswirkungen gewarnt. Eine zweite leistungsfähige Anbindung ist – trotz der guten Erfahrungen bei der WM – unbedingt erforderlich.

Die Leistung der MVG verdient auch deshalb besondere Anerkennung, da die MVG – im Gegensatz zu den Eisenbahnunternehmen – den gesamten Mehrverkehr für die WM auf eigene Rechnung vollbracht hat. Ob sich der erhebliche Zusatzaufwand der MVG beim Fahrzeug- und Personaleinsatz – laut Pressemitteilung 1. Mio. Euro – während der vier Wochen finanziell positiv für das Unternehmen auswirkt, steht derzeit noch nicht fest. Die Tendenz scheint allerdings eher gegen „Gewinne“ zu sprechen, da der Fahrscheinverkauf nicht in gleichem Maße wie die Fahrgastzahlen angestiegen ist.

Weitere Daten zum WM-Verkehr hat die MVG im Internet unter www.mvg-mobil.de/wm-bilanz.htm zusammengestellt.

Andreas Frank

Baustellen mit Schienenersatzverkehr bei der SüdostBayernBahn

30.7. - 1.8.: Pocking - Passau

16. - 27.8.: in den Bereichen Schwindegg, Dorfen und Ampfing

1. - 20.8.: Mühldorf - Töging und Mühldorf - Tüßling - Garching/Alz

26.8. - 10.9.: Traunstein - Hörpolding

Lokalbahn Bad Endorf – Obing

Totgesagte leben länger

Der letzte Zug ist noch nicht gefahren“, diese Hoffnung blieb der Lokalbahn Bad Endorf – Obing am 1. Januar 1996 nach der Aufgabe des regulären Güterzugbetriebs. Sie erfüllte sich mit Sonderzügen, doch zum 2. September 1996 wurde die Bahnstrecke eingestellt. Aber die Hoffnung stirbt zuletzt. Die Einstellung wurde wegen gravierender Verfahrensmängel wieder aufgehoben, dies war ein Anfang, das Ende war nicht abzusehen.

„Gut Ding will Weile haben“ lautete der Bericht über die Sanierung der Strecke nach Obing in der PRO BAHN-Post im April 2005. Am 30. Juni 2006 war von Weile nicht mehr recht viel übrig. Selbst unmittelbar vor Betriebsaufnahme gab es noch jede Menge zu tun. Ein Fußballspiel sorgte für leere Straßen, doch es konnte Unentwegte nicht abhalten, die Wege zur Bahn zu ebnen.



Bei der Eröffnung des Zugbetriebs mit einem Dampfzug am Samstag, dem 1. Juli, gab es in jedem Bahnhof eine kurze Feier. Alle Redner waren sich einig, dass die Chancen der Lokalbahn für die Region gemeinsam genutzt werden sollten. In seiner Ansprache betonte dies auch der Bürgermeister von Bad Endorf, der Gemeinde, in der es die meisten Widerstände gegen den Erhalt der Bahnstrecke gegeben hatte.

Feiern sind immer auch ein Treffpunkt. Es gibt im Bereich der Lokalbahn viele aktuelle verkehrspolitische Sorgen. Hierzu konnten Hintergrundgespräche geführt und vermittelt werden. Für den behindertengerechten Bahnsteig in Bad Endorf scheint sich eine Lösung abzuzeichnen. Großes Unbehagen bereitet in der Region zwischen Inn und Salzach weiterhin der Entfall des letzten Zugs nach Salzburg an fünf von sieben Tagen. Hier ist noch viel zu tun. Die Region ist vom Kulturbetrieb in München abgeschnitten, für eine Tourismusregion im Hochpreisland Deutschland eine zusätzliche Erschwernis im Wettbewerb mit Billig-Pauschalreisen.

Der Tourismus in der Region ist der große Gewinner bei der Wiederinbetriebnahme der Lokalbahn Bad Endorf – Obing. In einem Ausflugsgebiet ersten Ranges waren ohne öffentlichen Verkehr am Wochenende Einheimische und Feriengäste auf das eigene Auto oder die Fahrdienste von Familienmitgliedern und Bekannten angewiesen.

Jetzt gibt es wenigstens am Sonntag ein Verkehrsangebot. Kleine Anekdote am Rande: Ein Obinger brachte seine Schwester und seine Nichte nach einem Wochenendbesuch nicht wie bisher zur Bahn nach Bad Endorf, sondern zum örtlichen Bahnhof in Obing. Das sich daran anschließende Gespräch war aufschlussreich: Es gibt offensichtlich in allen Altersstufen Fahrgäste, für die das Reisen, der Genuss der Landschaft, eine Qualität darstellt. Fahrgäste, die ein schnelles Fahren ohne Aussicht als eine Stunde Zeitverlust empfinden, eine etwas längere Fahrt mit schöner Landschaft hingegen als ein Stück Leben.

Hier hat der touristische Zugbetrieb seinen Platz. Er befriedigt ein immer noch existierendes Verkehrsbedürfnis in der Region und er bietet das Erlebnis Zugfahren. Dazu erlaubt er Wanderungen ohne Auto, die nicht an dem Parkplatz enden müssen, wo sie begonnen wurden.

Bis Mitte Oktober werden fahrplanäßig drei Zugpaare zwischen Obing und Bad Endorf an Sonn- und Feiertagen angeboten. Normalerweise wird ein Esslinger Triebwagen (Titelbild) eingesetzt. Für angemeldete Gruppen werden Sonderfahrten eingelegt oder der Zug durch einen Beiwagen verstärkt.

Wer mehr über die Lokalbahn Bad Endorf – Obing, liebevoll LEO genannt, wissen möchte, sei auf das Angebot unter

www.obing.de/bahn/oe/index.htm verwiesen.

Wer auch nur den Anschein erweckt, etwas darüber zu wissen, wird gefragt, wann der Zug fährt, wie oft er fährt, was er kostet. Beispielsweise planen Eltern mit Kindern Radausflüge, die die Bahn einbeziehen. Damit kann Kindern ein erlebnisreicher Tag angeboten werden, bergauf mit der Bahn nach Amerang oder Obing und dann zurück mit dem Fahrrad.



Fotos: Rudi Barth

Wer selbst ehrenamtlich arbeitet, kann beurteilen, was die Aktiven des Vereins Chiemgauer Lokalbahn, unterstützt durch das Wohlwollen vieler Außenstehender gegen den Widerstand einiger geleistet haben. Die nach langer Agonie zu neuem Leben erwachte Strecke und die Fahrzeuge brauchen noch manch helfende Hand. Den Aktiven ist zu wünschen, dass sie Verstärkung finden.

Ein langer Traum ist in Erfüllung gegangen, die Bahnstrecke konnte wiederbelebt werden. Als zweiter Schritt muss sie in die Region und ihre Tourismusangebote integriert werden. Der Traum, hierfür das Zugangebot kräftig auszuweiten, ist sicher realistischer, als es der Traum von der Wiederbelebung war. Die beste Unterstützung hierfür sind die zufriedenen Fahrgäste, die jetzt schon am Sonntag die Züge benutzen. Bekanntlich ist nichts erfolgreicher als der Erfolg.

Rudi Barth

Radler-Ratgeber

Fahrradmitnahme im und um den MVV

1. Fahrscheine innerhalb des MVV

Fahrradtageskarte MVV – 2,50 €

U-Bahn, S-Bahn, BOB (bis Holzkirchen), Regionalzüge (sofern sie nach MVV-Tarif verkehren).

Fahrräder bis zu 20 Zoll Reifengröße und Fahrräder im zusammengeklappten Zustand werden im MVV unentgeltlich befördert.

Abgeschafft hat der MVV zum 1.4.2006 die schöne Möglichkeit, bei einfacher Strecke den Fahrradtransport durch Stempeln zweier Streifen der Streifenkarte zu bezahlen. Diese Änderung wurde nicht besonders deutlich kommuniziert. Im bis Dezember 2006 gültigen MVV-Fahrplanbuch ist noch die alte Regelung verzeichnet.

In S- und U-Bahn sind Sperrzeiten zu beachten. Montag bis Freitag zwischen 6 Uhr und 9 Uhr sowie zwischen 16 Uhr und 18 Uhr ist in S-Bahnen und U-Bahnen die Fahrradmitnahme nicht erlaubt. Während der Schulferien gilt nur die morgendliche Sperrzeit. Verstöße gegen die Sperrzeitregelung können wie Schwarzfahren behandelt werden (erhöhtes Beförderungsentgelt 40 € – was zum Beispiel bei einer Familie mit drei Fahrrädern recht teuer werden könnte).

Besondere Regelungen. Fahrräder bis zu 20 Zoll Reifengröße gelten tariflich nicht als Fahrräder und unterliegen daher nicht der Sperrzeitregelung. Dreiräder, Liegeräder und Fahrradanhänger werden nur in Regionalzügen und der Linie A mitgenommen; Tandems können in der U-Bahn nicht transportiert werden.

2. Fahrscheine bei Start oder Ziel außerhalb des MVV

Fahrradtageskarte Bayern – 4,00 €
DB-Regionalzüge, BOB, S-Bahn, U-Bahn.

DB-Fahrradkarte Nahverkehr – 3,50 € für einfache Fahrt
DB-Regionalzüge, BOB, S-Bahn.

Fahrradtageskarte zum Schönen-Wochenend-Ticket – 3,50 €
DB-Regionalzüge, BOB, S-Bahn.

DB-Fahrradkarte Fernverkehr – 8,00 €, mit Bahncard 6,00 €
DB-Fernzüge, DB-Regionalzüge, BOB, S-Bahn.

BOB-Fahrradkarte – streckenbezogene Preise wie Kindertarif
Nur außerhalb des MVV.

Bei der DB können zusammengeklappte bzw. demontierte Fahrräder (z. B. Falträder) und Fahrradanhänger als kostenloses Handgepäck mitgenommen werden, sofern sie komplett verpackt sind und in den Gepäckablagen am Sitzplatz untergebracht werden können. Die Mitnahme von Liegerädern, Tandems und Dreirädern ist laut DB-Beförderungsbedingungen nur in „besonderen Zügen“ möglich.

Bei der BOB werden Fahrräder unter 20 Zoll Reifengröße kostenlos befördert. Es gibt keine grundsätzlichen Einschränkungen für Tandems, Liegeräder, Dreiräder und Fahrradanhänger.

Beim Fehlen eines gültigen Fahrscheins für das Fahrrad muss damit gerechnet werden, dass ein erhöhtes Beförderungsentgelt (mindestens 40 €) erhoben wird.

3. Einschränkungen bei der Fahrradmitnahme

Baustellen

Bei den öfter mal vorkommenden Schienenersatzverkehren mit Bussen anstatt S-Bahn oder Regionalzug ist meist eine Fahrradmitnahme nicht möglich. Man sollte sich vor Start eine kombinierten Bahn- / Radtour über eventuelle Baustellen im Bahnnetz informieren.

Volle Züge

Ebenso kann die Fahrradmitnahme verweigert werden, wenn der Zug zu voll ist oder wenn zu viele Fahrräder mitgenommen werden sollen. Einen Anspruch auf Fahrradmitnahme gibt es nicht, es sei denn im Fernverkehr bei vorhandener Reservierung. Bei der BOB können nur maximal 12 Fahrräder pro Zugteil mitgenommen werden.

Gruppen

Auch kleinere Gruppen mit Fahrrädern sollten sich unbedingt vorab über die zu erwartende Auslastung der Züge informieren und sich entsprechend beraten lassen. Bei Gruppen mit mehr als sechs Fahrrädern ist eine Anmeldung sieben Tage vor der Reise von der Deutschen Bahn AG vorgeschrieben. Beratung und Anmeldung sind bei DB-Verkaufsstellen oder über eine eigens eingerichtete Radfahrer-Hotline unter der Nummer 01805 151415 (12 ct/Min.) möglich. Empfohlen wird die Anmeldung bereits bei Mitnahme von fünf Fahrrädern.

In den Fahrzeugen

In der S-Bahn gibt es jeweils im Bereich der ersten und letzten Tür Klappsitze, die hochgeklappt Abstellmöglichkeiten für mehrere Fahrräder bieten. Es sollte aber klar sein, dass auch hier der Transport von Kinderwägen oder Rollstühlen vorgeht. Zusätzlich können pro Einstiegsraum maximal zwei Fahrräder transportiert werden. Letzteres gilt auch für U-Bahn und Regionalzüge. Regionalzüge haben meist auch Mehrzweck- oder Gepäckabteile zum Fahrradtransport. Bei lokbespannten Zügen mit Steuerwagen findet man diese Abteile meist im Steuerwagen, also am von der Lok entfernten Zugende.

Für die Sicherung des Fahrrads im Zug ist man selber verantwortlich. Das schließt die Haftung für eventuelle Schäden bei Mitreisenden ein. Beim Transport in Einstiegsräumen sollte das Fahrrad während der Fahrt festgehalten werden. Ein nicht gesichertes Fahrrad wird bei plötzlichem Bremsen oder auch schon beim Passieren eines Weichenfelds umfallen. Fahrräder sollten so transportiert werden, dass Mitreisende problemlos an ihnen vorbei kommen.

DB-Fernverkehr

Ein Fahrradtransport in DB-Fernverkehrszügen sollte nur mit Reservierung für die Fahrradstellplätze erfolgen. Die Reservierung ist bei gleichzeitigem Kauf der DB-Fahrradkarte Fernverkehr kostenlos. Freie Kapazitäten in Fernzügen können vom Zugpersonal auch ohne Reservierung freigegeben werden – dies ist aber natürlich ein Glücksspiel.

Im Bahnhof

Im Bereich der zu einer Bahnstation gehörenden Einrichtungen (beispielsweise Bahnsteige und Bahnstufenunterführungen) sollten Fahrräder geschoben werden. Es wird

manchmal erforderlich sein, dass Fahrräder über Treppen getragen werden müssen. Das Gewicht des Fahrrads und der zusätzliche Zeitbedarf, beispielsweise beim Umsteigen, sollte nicht unterschätzt werden. Sind an einem Bahnhof Aufzüge vorhanden, wird es einfacher, aber nicht unbedingt schneller. Man sollte auch nicht immer darauf zählen, dass die Aufzüge betriebsbereit sind, und muss damit rechnen, dass man älteren Menschen oder Kinderwagen Vorrang gewähren muss. Der Transport von Fahrrädern auf Rolltreppen ist offiziell verboten. Unterschätzt man hier das Gewicht des Fahrrads und hält es falsch, gefährdet man die unterhalb des Fahrrads auf der Rolltreppe stehenden Menschen.

4. Kostenlose Fahrradmitnahme in Bayern

Auf vielen Bahnstrecken außerhalb des MVV ist die Fahrradmitnahme im Nahverkehr kostenlos. Bei einer Fahrradmitnahme aus dem MVV hinaus in diese Bereiche braucht man jedoch häufig trotzdem eine Fahrradkarte, die auch außerhalb des MVV, da Regionalzüge nur bis zum letzten Halt innerhalb des Verbundgebiets nach MVV-Tarif fahren.

Richtung Westen beginnt die kostenlose Fahrradmitnahme in Geltendorf und Mammendorf und schließt unter anderem den gesamten Regierungsbezirk Schwaben und die Strecke nach Lindau auch über Memmingen – Kißlegg ein. Ebenso enthalten ist die Ammerseebahn Geltendorf – Weilheim. Nur sehr wenige Züge erlauben eine Mitnahme des Fahrrads über Nannhofen, wenn man nur eine MVV-Fahrradtageskarte hat, da meistens bereits Pasing der letzte MVV-Halt ist. In Geltendorf halten dagegen alle DB-Regionalzüge, so dass man mit der MVV-Karte auskommt, wenn man hier die Tarifgrenze überschreitet. Beim Allgäu-Expreß (ALEX) gilt dies nur für einige wenige Züge, die in Geltendorf halten.

Richtung Ingolstadt gibt es keine an den MVV angrenzende kostenlose Fahrradmitnahme.

Richtung Landshut gilt die kostenlose Fahrradmitnahme in Regionalzügen ab Moosburg und umfasst über Landshut hinaus die Strecken nach Mühldorf (und auf dem Umweg über Neumarkt St. Veit auch die Rottalbahn Richtung Passau) sowie über Plattling hinaus die Waldbahn-Strecken und die Strecke nach Straubing (– Bogen). Die Strecke von Landshut Richtung Regensburg ist nicht enthalten; bis Passau kommt man über Plattling nur bis Osterhofen. Will man sein Fahrrad aus dem MVV-Gebiet heraus mitnehmen, braucht man nur eine MVV-Fahrradkarte, falls der benutzte Zug in Moosburg hält. Bei Zügen, die ihren letzten Halt innerhalb des MVV in Freising haben, muss ein DB-Angebot zur Fahrradmitnahme genutzt werden.

Richtung Osten gibt es eine kostenlose Fahrradmitnahme erst im Landkreis Mühldorf. Da der zum Landkreis Erding gehörende Abschnitt von Markt Schwaben bis Dor-

fen nicht im MVV ist, muss also auch bei Start oder Ziel innerhalb des MVV ein DB-Angebot genutzt werden.

Richtung Rosenheim kann man das Fahrrad in Zügen des Nahverkehrs ab Ostermünchen oder Holzkirchen mitnehmen. Bei Umsteigen in Holzkirchen oder Kreuzstraße reicht also eine MVV-Fahrradtageskarte, wenn man innerhalb des MVV-Gebiets startet. Bei Fahrt über Grafing ist in jedem Fall eine DB-Fahrradkarte notwendig. Selbst wenn ein DB-Zug in Aßling und Ostermünchen hält, sind die wenigen Kilometer dazwischen weder durch den MVV-Tarif noch durch die Regelung zur kostenlosen Fahrradmitnahme abgedeckt. Die gleiche Situation liegt zwischen Tulling und Forsting auf der Strecke nach Wasserburg vor.

Im BOB-Netz wurde die kostenlose Fahrradmitnahme zum 1.4.2006 abgeschafft. Man benötigt also eine DB-Fahrradkarte. Bei einfacher Fahrt im BOB-Netz kann man auch die neue BOB-Fahrradkarte nutzen. Eine Kombination mit der MVV-Fahrradtageskarte würde sich aber nur bis Reichersbeuern, Moosrain oder Darching lohnen.

Richtung Garmisch-Partenkirchen gilt die kostenlose Fahrradmitnahme ab Tutzing. Da zur Zeit alle Regionalzüge in Tutzing halten, wird für eine Fahrradmitnahme aus dem MVV-Gebiet bis nach Mittenwald, Kochel, Oberammergau, Schongau nur eine MVV-Fahrradkarte benötigt. Als Besonderheit ist auch auf der Außerfernbahn über das in Tirol gelegene Reutte nach Pfronten und Kempten die Fahrradmitnahme kostenlos, so dass hier eine Verbindung ins Allgäuer Netz existiert. Die Ammerseebahn erlaubt die kostenlose Fahrradmitnahme zwischen dem MVV-Bahnhof Geltendorf und Weilheim.

5. Hinweise

Für die hier gemachten Angaben wird keinerlei Gewähr übernommen! Im Zweifelsfall ist alles in den Tarifbestimmungen von MVV, DB und BOB nachzulesen. Alle Daten beziehen sich auf die im Juli 2006 gültigen Tarife.

Die Informationen zur Fahrradmitnahme findet man auch – ergänzt um weitergehende Verweise – im Internet auf der Seite
<http://home.arcor.de/e.lauterbach/rad.html>

Edmund Lauterbach

Samstag, 2. September 2006

Exkursion im Chiemgau – von Bernau nach Übersee

Von Bernau führt uns der Weg zunächst am nördlichen Abhang des Reifenberges entlang, vorbei an Kraimoos und Rudersberg nach Rottau. Von dort haben wir einen schönen Ausblick auf den Chiemsee und das Kendlmühlfil. Weiter zu einem alten Brunnhaus der ehemaligen Soleleitung, bei genügend Zeit wollen wir es besichtigen. Von dort kommen wir am Rande des Kendlmühlfilzes zur Mittagseinkehr nach Grassau. Danach gehen wir durch verbaute Landschaft (großer Flächenverbrauch durch Großmärkte) zur Tiroler Ache und an ihr entlang nach Übersee.

Gehzeit: ca. 5 Stunden, keine größeren Anstiege

Treff: München Ostbahnhof bis 7.30 Uhr am Reisezentrum

Abfahrt: um 7.50 Uhr Richtung Salzburg bis Bernau

Führungsgebühr für PRO BAHN-Mitglieder € 3.–, für Gäste € 6.–
Fahrpreis anteilig Bayernticket

Führung: Eugen Reißing

Veranstalter: Bund Naturschutz

Impressum:

PRO BAHN-Post – Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern e.V.

PRO BAHN Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München, Tel. 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66

PRO BAHN-Post-Redaktion: Dr. Michael Werner, Straßbergerstraße 28, 80809 München, Tel. 089/351 95 10

Mail: pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de

PRO BAHN-Post Termine: Thomas Bedacht, Nebelhornstraße 38, 80686 München, Tel. 089/502 98 31

Mail: pbp-terminde@muenchen.pro-bahn.de

Eigendruck im Selbstverlag; Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Beiträge, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

Bezug der PRO BAHN-Post von September bis Dezember 2006 (monatlich) durch Überweisung von € 4.– auf Konto 1037 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00). Bitte unbedingt vollständige Adresse im Feld „Verwendungszweck“ eintragen oder gesondert dem Herausgeber mitteilen.

Spenden für PRO BAHN Oberbayern bitte auf Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00)

Die PRO BAHN-Post 8/06 erscheint am 30.8.2006, Redaktionsschluss ist der 26.8.2006.

PRO BAHN im Internet: <http://www.pro-bahn.de>

Termine

Die **PRO BAHN-Geschäftsstelle** befindet sich am Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München, Telefon: 089/53 00 31, Telefax: 089/53 75 66 (Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz) oder 10 Min. Fußweg vom Bahnhof Laim oder U-Bahn Laimer Platz).

Stammtisch in München: Jeden letzten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr im „Zwingereck“, Rumfordstraße 35, 80331 München, (S Isartor, Tram 17, 18 Reichenbachplatz)

PRO BAHN-Veranstaltungen

- Do. 27.07. 19 Uhr; Weilheim, GH „Holzwurm“, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (08 81/63 81 31)
- Mi. 02.08. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**
- Fr. 04.08. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**
- Do. 10.08. 19 Uhr, Rosenheim, Bahnhofsgaststätte; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/40 27), Günter Polz 080 63/79 28)
- Mi. 16.08. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**
- Mi. 30.08. ab 19 Uhr; **Stammtisch** im „Zwingereck“
- Do. 31.08. 19 Uhr; Weilheim, GH „Holzwurm“, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (08 81/63 81 31)
- Fr. 01.09. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**
- Mi. 06.09. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Termine anderer Veranstalter

- Fr. 04.08. 17 Uhr; Salzburg, Bahnhofsgaststätte „Quo vadis, Marmorsaal“; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: Regionale Schienen (00 43/664/411 82 23, Fax: 00 43/62 74/49 66, e-mail: office@regionale-schienen.at, www.regionale-schienen.at)
- Sa. 05.08. Treff 07.15 Uhr; München Hbf, Gleis 30, Zug Richtung Garmisch (07.32 Uhr), dort umsteigen Richtung Reutte; **Exkursion im Tiroler Außerfern zum Thema „Eisenbahn“**; (Gehzeit ca. 5 Stunden, keine größeren Anstiege); Info: Eugen Reißing 089/700 46 08)
- Fr. 01.09. 17 Uhr; Salzburg, Bahnhofsgaststätte „Quo vadis, Marmorsaal“; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: Regionale Schienen (00 43/664/411 82 23, Fax: 00 43/62 74/49 66, e-mail: office@regionale-schienen.at, www.regionale-schienen.at)
- Sa. 02.09. Treff 07.30 Uhr; München Ostbahnhof, Reisezentrum, Zug Richtung Salzburg (07.50 Uhr) bis Bernau; **Exkursion im Chiemgau – von Bernau nach Übersee**; (Gehzeit ca. 5 Stunden, keine größeren Anstiege); Info: Eugen Reißing 089/700 46 08)